

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 69 (1994)
Heft: 2

Artikel: Wohnprojekt Moçambique
Autor: Tschudi, Béatrice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

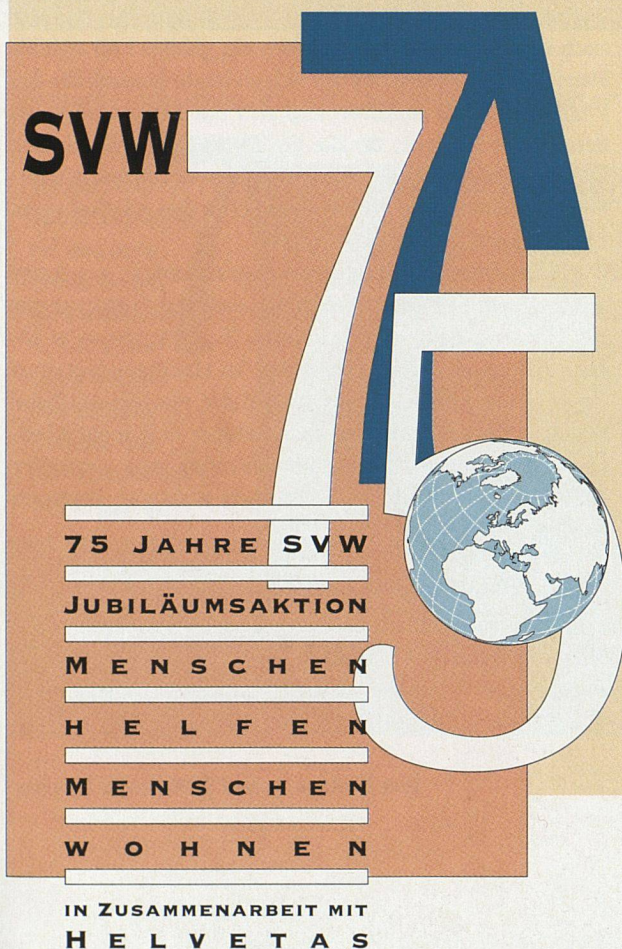
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEIT DEM ERSTEN SPENDENAUF RUF IM VERGANGENEN SEPTEMBER IST EIN HALBES JAHR VERGANGEN. VIELE MITGLIEDGENOSSENSCHAFTEN, ABER AUCH EINZELPERSONEN HABEN SICH BEREITS AN DER WOHNBAUAKTION DES SVW ZUGUNGS TEN BENACHTEILIGTER IN DER DRITTEN WELT BETEILIGT, SO DASS DER KONTOSTAND IN DER ZWISCHENZEIT AUF STOLZE 200 000 FRANKEN ANGEWACHSEN IST. AN DER JUBILÄUMSVERSAMMLUNG VOM KOMMENDEN 3./4. JUNI IN LUGANO SOLL DIE AKTION DURCH ÜBERREICHUNG DES CHECKS AN HELVETAS IHREN ABSCHLUSS FINDEN. BIS DAHIN, SO HOFFT DER SVW, WIRD DIE HALBE MILLION ERREICHT SEIN. ALLE

WOHNBAUPROJEKTE IN DEN VIER LÄNDERN SIND DERZEIT IN VOLLEM GANG, AUCH DASJENIGE AUF DEM AFRIKANISCHEN KONTINENT, WO DIE HILFE BESONDERS DRINGEND BENÖTIGT WIRD. MOÇAMBIQUE IST LAUT WHO DAS ÄRMSTE LAND AUF DER WELT. DIE ZAHLEN ÜBER DIE HOHE SÄUGLINGSSTERBLICHKEIT, DIE GERINGE LEBENSERWARTUNG UND DIE NIEDRIGE ALPHABETISIERUNGSRATE ZEUGEN DAVON. DIE ARMUT IST DIE FOLGE DER IN SÜDOSTAFRIKA HERRSCHENDEN DÜRRE UND DES BÜRGERKRIEGES, DER DAS LAND WÄHREND ÜBER ZEHN JAHREN PLAGTE UND ERST IM OKTOBER 1992 BEIGELEGT WURDE. ER HAT EINE FAST VÖLLIG ZERSTÖRTE LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR, EIN MASSIV GESCHÄDIGTES SCHUL- UND GESUNDHEITSWESEN UND – WEIT SCHLIMMER – MILLIONEN VON ENTWURZELTEN MENSCHEN ZURÜCKGELASSEN. ZURZEIT SIND 7550 UNO-SOLDATEN IM LAND STATIONIERT, UM DIE UNZÄHLIGEN FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENEN ZU REPATRIIEREN. VON DEN 15 MILLIONEN EINWOHNER/INNEN SIND ETWA 1,5 MILLIONEN INS AUSLAND GEFLÜCHTET, DREI BIS VIER MILLIONEN MENSCHEN SIND VERTRIEBENE IM EIGENEN LAND. SIE ALLE MÜSSEN ZUSAMMEN MIT DEN ZEHNTAUSENDEN VON DEMOBILISIERTEN SOLDATEN WIEDER INS ZIVILE LEBEN ZURÜCK INTEGRIERT WERDEN. EIN EIGENES ZUHAUSE IST DAFÜR EIN WICHTIGER ANFANG, ZU DEM DER SVW MIT SEINER WOHNBAUAKTION BEITRAGEN MÖCHTE.





EIN ZENTRALES ELEMENT DER BEMÜHUNGEN IN MASSACA I BILDET HEUTE DAS WOHNBAU-PROJEKT, DAS VOM SVW FINANZIERT WIRD, sagt Beat Hagmann, Projektverantwortlicher der Helvetas in Moçambique. Das Dorf Massaca I liegt im Süden des Landes, etwa 40 km von der Hauptstadt Maputo entfernt. Seine rund 8000 Einwohner leben als Folge des Krieges unter miserablen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen. Der grösste Teil der Erwachsenen ist arbeitslos, doch auch der arbeitende Teil der Bevölkerung ist nicht wesentlich bessergestellt: Die offiziellen Löhne decken die minimalen Lebenshaltungskosten nur zu etwa 10%. Besonders prekär sind auch die hygienischen Verhältnisse und damit verbunden der Gesundheitszustand der Menschen. Die Tuberkulose ist weitverbreitet, und regelmässig treten Fälle von Cholera auf. Zudem kommt es durch die zahllosen Minen, die während des Krieges vergraben wurden, immer wieder zu schweren Unfällen.

Nicht besser steht es um die Wohnbedingungen. Da Schilf und Mörtel in der Region fehlen, sind die Familien gezwungen, sich ihre äusserst ärmlichen Behausungen aus Kunststoffstücken, Karton oder anderen Abfallprodukten zu bauen.

Der katholische Orden «Obra da Rua» leitet in Massaca I seit 1991 ein umfassendes dörfliches Entwicklungsprogramm, das nebst dem Betreiben eines Waisenhauses auch die Bereiche Erziehung, Gesundheitsvorsorge, Betreuung alleinstehender alter Menschen, Entwicklung von Kleingewerbe, Ausbildung usw. miteinbezieht. Er betreut nun als lokaler Projektpartner der Helvetas auch die Wohnbauaktion des SVW. Wichtig ist, dass von dieser Aktion nicht nur die Familien profitieren, die später in den neuen Häusern wohnen werden. Die übrigen Dorfbewohner, welche sich für das Hausbauprogramm interessieren, haben gleichzeitig die Möglichkeit, sich in der Herstellung der dafür benötigten Baumaterialien auszubilden. Als Ausbildungsstätten dienen verschiedene im Dorf ansässige Genossenschaften. Die eine produziert die Zementblöcke, eine andere erledigt die Schreinerarbeiten, und eine dritte baut die Latrinen. Die

eigentlichen Bauarbeiten, welche durchschnittlich 20 Tage pro Haus dauern, werden von den künftigen Hausbesitzer/innen und deren Verwandten ausgeführt. Sechs Baubrigaden, die ebenfalls eigens für dieses Projekt ausgebildet worden sind, stehen ihnen dabei in der täglichen Arbeit zur Seite.

In den ersten Jahren müssen die Bewohner/innen eine ihren Verhältnissen angepasste Miete bezahlen. Später werden diese Mittel für den Bau von Getreidespeichern, Hühnerställen und für notwendige Unterhaltsarbeiten verwendet. Mittlerweile sind die ersten 28 Häuser fertiggestellt und bezogen worden. Das gemeinsame Vorhaben hat unter den Dorfbewohner/innen im Verlaufe der Bauarbeiten einen Geist der Gemeinsamkeit und der Solidarität geschaffen. Für die brasilianische Ordensschwester Quitéria Paciencia Torres hat das vom SVW finanzierte Wohnbauprogramm eine Art Katalysatorwirkung für die ganze Dorfentwicklung in Massaca I bekommen. «Die Leute haben gemerkt, dass sich Eigeninitiative lohnt. Sie sehen, dass es hauptsächlich in ihrer eigenen Hand liegt, ihr tägliches Los zu verbessern. In den letzten Monaten hatten wir eine grosse Anfrage von Dorfbewohnern, welche ebenfalls am Projekt teilnehmen und damit ihre Lebensverhältnisse verbessern möchten.» Im Verlauf der zweiwöchentlich abgehaltenen Sitzungen, an denen jeweils alle am Projekt Beteiligten mitwirken, ist der Wunsch aufgekommen, sich zu einer Baugenossenschaft zusammenzuschliessen. Engagiert werden derzeit mögliche Aufgaben einer zukünftigen Genossenschaft diskutiert, und gemeinsam wird eine Vision entwickelt. So soll die Wohnbaugenossenschaft nicht nur dafür sorgen, dass künftig auch weitere Dorfbewohner/innen ein grosses und stabiles Haus besitzen werden. Sie soll sich vielmehr generell für das Wohl des Dorfes einsetzen und sich um Massnahmen im Bereich der Hygiene, für die Einführung von elektrischer Energie, für die Wiederaufforstung der dörflichen Umgebung und um soziale Probleme wie etwa den Alkoholismus kümmern.

Wenn es gelingt, die Baukosten weiter zu senken, so werden mit den vom SVW zur Verfügung gestellten Mitteln gegen 190 Häuser gebaut werden können. Beat Hagmann ist jedoch überzeugt, dass mit der durch das Hausbauprogramm eingeleiteten Entwicklungsdynamik der positive dörfliche Wandel anhalten wird und dass dadurch weit mehr Menschen als nur die neuen Hausbesitzer/innen in die Gunst der Aktion «Menschen helfen Menschen wohnen» kommen werden.

Text: Béatrice Tschudi SVW, Quelle: Helvetas



Die neuen Häuser lehnen sich an die traditionelle Bauweise an, um bestehende Sitten und Bräuche nicht zu beeinträchtigen.

Von der Wohnbauaktion profitieren weit mehr Menschen als nur die späteren Hausbesitzer/-innen. Auch andere dörfliche Einrichtungen erleben einen Entwicklungsschub.

WISSENSWERTES ÜBER DAS LAND MOÇAMBIQUE UND DAS WOHNBAUPROJEKT

Ziel: Bau einer Siedlung von etwa 190 Häusern (je nach definitiven finanziellen Aufwendungen)

Ort: Massaca I im Distrikt Boane, an der Südspitze von Moçambique gelegen

Partner: Obra da Rua (katholische Ordensgemeinschaft, die mehrjährige Erfahrungen im Hausbau hat)

Kosten pro Haus: Fr. 1800.-; überdachte Fläche eines Hauses: 36 m²

Kosten für Betreuung und Ausbildung der Begünstigten sowie Verwaltung: etwa Fr. 300.- pro Haus

Baumaterialien: Sand, Zement, Holz, Blech für die Dächer

Zielgruppen: Familien von Kleinbauern, Minenarbeitern, Gelegenheitsarbeitern im lokalen Gewerbe

Partizipation: Die Familien beteiligen sich durch Arbeits- und geringe finanzielle Leistungen am Bau

Zeitplan: Bauarbeiten haben 1993 begonnen und werden im Verlauf des Jahres 1996 abgeschlossen sein

Längerfristige Wirkung: Arbeitsbeschaffung, Ausbildung und wirtschaftliche Besserstellung der Bevölkerung

Menschen in Moçambique: 15 Mio. Einwohner/innen, etwa 1/3 davon als Folge des Bürgerkrieges Flüchtlinge

Sprachen: Portugiesisch, daneben 20 lokale Bantu-Sprachen; Alphabetisierungsrate der Erwachsenen: 38 %

Lebenserwartung: 49 Jahre (1989); Säuglingssterbeziffer: 137 je 1000 Lebendgeburten

Medizinische Versorgung: 1 Arzt auf 40 000 Menschen (1992)

Auslandverschuldung: 4737 Mio. US-\$ (1989); Bruttosozialprodukt pro Kopf: 80 US-\$ (1989)